

# Freizeit statt Geld für Metaller

Der Tarifabschluss in NRW soll bundesweit übernommen werden.

Frank-Thomas Wenzel

■ **Berlin.** Natürlich bedurfte es einer Nachtsitzung mit einem Verhandlungsmarathon. Danach stand die Tarif-Einigung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen. Das Besondere: Die Lohn- und Gehaltserhöhung von 2,3 Prozent ab Juli wird erst einmal nicht ausgezahlt, sondern bis Februar 2022 angespart. Dann kann das Geld entweder ausgezahlt oder in Freizeit umgewandelt werden.

Rund 700.000 Beschäftigte in NRW werden von der Einigung profitieren, zu der außerdem eine Corona-Prämie in Höhe von einmalig 500 Euro gehört. Der Kompromiss hat Pilot-Charakter, die IG Metall und der Arbeitgeberverband Gesamtmetall

empfehlen, ihn auch in anderen Regionen zu übernehmen. Er würde dann für 3,8 Millionen Arbeitnehmer gelten.

Der Tarifabschluss sei „ein großes Paket mit vielen Details“, sagte der nordrhein-westfälische Bezirksvorsitzende der IG Metall, Knut Giesler. Bundeschef Jörg Hofmann lobte, in einer der schwersten Krisen in der Geschichte der Bundesrepublik sei erreicht worden, „dass de-

ren Folgen fair verteilt werden“.

Das sogenannte Transformationsgeld, das erstmals im Februar 2022 ausgezahlt werden soll, wird dann 18,4 Prozent eines Monatsentgelts ausmachen. Von 2023 an wird die einmal jährliche Extra-Überweisung 27,6 Prozent eines Einkommens ausmachen. Die Alternative ist, das Geld in zusätzliche freie Tage umzuwandeln. Dadurch kann auch die

Arbeitszeit für maximal drei Jahre verringert werden, ohne das übliche monatliche Entgelt zu kürzen. In Kombination mit anderen bereits bestehenden tariflichen Bestimmungen ist es damit auch möglich, eine Vier-Tage-Woche einzuführen.

Laut IG Metall soll folgendes Prinzip gelten: „Betriebe, denen es gut geht, zahlen das Geld an die Beschäftigten aus. Betriebe, denen es schlecht geht, wandeln das Geld in mehr Freizeit für die Beschäftigten um, verkürzen dadurch die Arbeitszeit und sichern damit Arbeitsplätze“. Arbeitgeber-Präsident Rainer Dulger sprach „von einem richtungsweisen Abschluss, da er auch kleine und mittlere Betriebe auf dem noch langen Weg aus der Pandemie nicht überfordert“.

➤ Meinungsbörse



Knut Giesler, Bezirksleiter IG Metall Nordrhein-Westfalen. FOTO: DPA